

Holzlege und einem Gemüsegarten bestehend und mit den nöthigen Feuerlöschrequisiten, nämlich 2 großen Wasserbottungen, Feuerleitern und 2 Feuerhaken versehen, wird im Orte der Realität

am 8. April 1864

mit Vorbehalt der Genehmigung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums im öffentlichen Versteigerungswege zum Verkaufe ausgebaut und hiezu auch schriftliche Offerte angenommen werden, welche nach dem hier folgenden Muster bis längstens

5. April 1864

an die gefertigte Finanz-Bezirks-Direktion, oder aber vor Beginn der Lizitation an die Lizitationskommission, zu überreichen sind.

Der Ausrufspreis beträgt 268 fl. öst. W. Die Beschreibung und Schätzung, dann die Verkaufsbedingungen können bei der gefertigten Finanz-Bezirks-Direktion, bei dem Finanzwach-Kommissariate Neustadt und beim Gemeindevorstand Weinitz eingesehen werden, letzteres gewährt auch die Besichtigung der Realität.

Wer mitbieten will, hat als Kaution 10% des Ausrufspreises im Baaren oder in kursmäßig zu berechnenden österr. Staatsschuldverschreibungen, diese letzteren sammt Zinsen-Coupons und Talon, an die Lizitationskommission zu erlegen oder seinem schriftlichen Offerte anzuschließen.

Die Legung der Kaution in Staatsschuldverschreibungen kann auch vermittelt Beibringung des Legschein eines k. k. Kassa über die dort zu diesem Zwecke depositirte Obligation geschehen.

Die Offerts-Eröffnung geschieht unmittelbar nach dem Lizitationschlusse, wobei den Offerten zu erscheinen frei steht.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach am 2. März 1864.

Offerts-Formular auf 36 kr. Stempel.

Der (die) Gefertigte (n) biete (bieten solidariſch, Einer für Alle und Alle für Einen) als Kauffchilling für die ärarische Zollamtsrealität in Weinitz, Konfl.-Nr. 10, Bezirk Tschernembl in Krain, den Betrag von (mit Buchstaben anzusehen) Gulden österr. Währung, verpflichte mich (verpflichten uns solidariſch) die mir (uns) wohlbekannten Kaufsbedingungen der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion ddo. 27. Februar 1864 als mich (uns) verbindend anzuerkennen und genau zu erfüllen.

Als Kaution liegen 26 fl. 80 kr. im Baaren, oder die Staatsschuldverschreibung Nr. . . . à . . . % . . . pr. . . fl. . . kr., oder

der Legschein über die bei der Kasse zu . . . depositale Obligation pr. . . fl. . . kr., hierbei volle Unterschrift, Stand und Wohnort des Differenten.

Datum

Von Außen:

Kaufsoffert für die Zollamtsrealität in Weinitz.

(82—2)

Nr. 217.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit kundgemacht, daß bei demselben nachstehende, aus strafgerichtlichen Untersuchungen herrührende Gegenstände erliegen, deren Eigentümer unbekannt sind, und zwar:

1. Aus der Untersuchung wider Lorenz Penarzhiz drei Säcke, zwei Strümpfe, ein grüner Vorhang, ein Kaffeetuch, zwei gelbe Vorhänge, zwei Unterröcke, zwei Hemden, zwei Leintücher, zwei Röcke, zwei Gattien, zwei Servietten, ein Handtuch, zwei gefärbte Fegen, vier Gläser, ein Leuchter, eine Lampe, ein Kessel.
2. Aus der Untersuchung wider Maria Kriſchaj drei Stück kleine Briestaschen und ein Porte monnaie.
3. Aus der Untersuchung des Ignaz Schaloschnit eine Banknote pr. Fünf Gulden.

Alle jene, welche auf die vorangeführten Gegenstände einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, werden hiemit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung, so gewiß bei diesem Gerichte zu melden, und ihre Rechte nachzuweisen, widrigenfalls die beschriebenen Sachen veräußert, und der Kaufpreis hiergerichts aufbewahrt werden würde.

k. k. Landesgericht Laibach am 23. Februar 1864.

(83—1)

Nr. 1292.

Kundmachung.

Nach § 41. des Gemeinde-Statuts hat alljährlich ein Drittel des Gemeinderathes auszuscheiden und ist im Monate März eine Neuwahl vorzunehmen.

Für die Neuwahl des heurigen Jahres sind die Wählerlisten nunmehr angefertigt, und werden in Gemäßheit des §. 34 der G. D. durch 4 Wochen beim Magistrate zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Jedermann steht es frei, wegen auffälligen Unrichtigkeiten dieser Wählerlisten, sei es wegen Uebergehung irgend eines Wahlberechtigten, oder vermeintlich gesetzwidriger Einreihung eines Wählers in diesen oder jenen Wahlkörper, bis zum

26. März d. J.

mündlich oder schriftlich die Reclamation einzubringen.

Auf spätere Reclamationen kann kein Bedacht mehr genommen werden.

Vom Stadtmagistrate Laibach am 26. Februar 1864.

(76—3)

ad Nr. 380.

Konkurs-Ausschreibung.

Die Bezirkswundarztsstelle zu Egg, im Bezirke Egg, mit einem jährlichen Gehalte von 126 fl. öst. W. aus der Bezirkskasse ist in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten, an die hohe k. k. Landesregierung stylisirten Gesuche bis zum

20. März 1864,

und zwar die bereits angestellten durch ihre vorgesetzten Behörden, hiermit zu überreichen.

k. k. Bezirksamt Egg am 21. Februar 1864.

(71—3)

Nr. 138.

Kundmachung.

Von der k. k. Zwangsarbeitshaus-Verwaltung in Laibach wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß daselbst gegen Beibringung des erforderlichen Materials jederzeit Bestellungen auf Arbeiten jedweder Art, namentlich aber auf alle Gattungen Gespunste, Schuster- und Schneiderarbeiten aufgenommen und zu den billigsten Preisen in der kürzesten Zeit bewerkstelligt werden.

Das aus dem Gespunste erzeugte Garn wird in der Anstalt gewaschen, abgewunden und zu jedem beliebigen Gebrauche verwebt, dergleichen werden auch alle Gattungen Garne zur Erzeugung von ordinärer und feiner Leinwand, Tischzeug, Handtücher, Zwillich, Gradel u. s. w. zum Weben übernommen.

Diesem Parteien, welche von diesem Antrage Gebrauch machen wollen, werden ersucht, die betreffenden Arbeiten in die Anstalt, untere Polana - Vorstadt, Haus-Nr. 47, zur Vorschreibung übergeben zu wollen.

k. k. Zwangsarbeitshaus-Verwaltung Laibach am 23. Februar 1864.

Nr. 53.
1864.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

5.
März.

(405—2)

Nr. 1114.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach ist über Ansuchen der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Wien die Feilbietung der in dem Magazine des Bahnhofes zu Laibach für Ferdinand Alakar erliegenden Kisten, und zwar: eine Kiste von Bechsteinen, im Gewichte von 206 Pf. und Schätzungswerte von 25 fl., und 5 Kisten Wein, im Gewichte von 300 Pf. und Schätzungswerte von 96 fl. bewilligt, und zu deren Vornahme der Termin loco Bahnhof Laibach auf den

10. und 18. März d. J., Vormittag von 9 bis 12 Uhr, mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Waaren bei dem ersten Termine um oder über der Schätzung, beim zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Laibach am 1. März 1864.

(385—1)

Nr. 1950.

Edikt.

Vom k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zu den dießmännlichen Edikten vom 14. Oktober 1863, 3. 14899, und 5. Dezember 1863, 3. 17547, bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur in Laibach die dritte exekutive Feilbietung der dem Anton Schütz von Jeggdorf gehörigen, im Grundbuch Auerberg sub Urb.-Nr. 428, Rest-Nr. 180, vorkommenden Realität auf den

13. April l. J., Vormittags 9 Uhr, hiermit übertragen wurde.

k. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. Februar 1864.

(380—1)

Nr. 635.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Michael Novot und den übrigen unbekannten Ansprüchern der untengeführten Realitäten hiemit erklärt:

Es habe Michael Meßner von Planina, Nr. 88, wider dieselben die Klage auf Ersetzung der Oednuß, nun Weingarten „Bojzolouc“ Porzellen-Nr. 1740, 1741, 1742 und 1799a sub Tom. II, Fol. 45, Post-Nr. 67, Urb.-Nr. 55 ad Herrschaft Wippach, so wie der Wirtschaftsgelände Parz.-Nr. 145; des Gartens „Vetec“ Parz.-Nr. 117; der Wiese „Smeli“, Parz.-Nr. 222, 223; der Wiese „Brajda“, Parz.-Nr. 1672; der Wiese „na Oredki“ Parz.-Nr. 1920; der Wiese „Brajda v Porečah“, Parz.-Nr. 1674 und 1675a; der Wiese mit Holz „Brajda v Porečah“, Porzellen-Nr. 1675b und des Acker „Brajda“, Parz.-Nr. 1673, sämtlich in der Steuer-gemeinde Planina gelegen, sub praes. 6. Februar 1864, 3. 635, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

18. Juni 1864, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Obflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Fortunat Marz von Planina als Curator ad aetum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 8. Februar 1864.

(386—1)

Nr. 2622.

Edikt.

Im Nachhange zum dießmännlichen Edikte vom 13. Jänner 1864, 3. 438, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur, nom. des hohen Aetars und des Grundentlastungsfondes, die dritte exekutive Feilbietung der der Vertraud Penarzhiz gehörigen, zu Strachomer liegenden, gerichtlich auf 1016 fl. 87 kr. geschätzten Realität auf den

27. August l. J., Vormittags 9 Uhr, hiermit mit dem vorigen Beisatze übertragen werde.

k. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. Februar 1864.

(399—1)

Nr. 327.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstrass, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Verwaltungsamtes von Landstrass, gegen Mathias Kroschak von Kerschdorf wegen, aus dem Vergleiche vom 5. Dezember 1861, Z. 3352, schuldiger 15 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Stifths Herrschaft Landstrass sub Urb.-Nr. 272 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 429 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

1. April,
29. April und
27. Mai 1. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Landstrass, als Gericht, am 5. Februar 1864.

(400—2)

Nr. 74.

Edikt.

Im Nachhange des dießgerichtlichen Ediktes vom 27. November 1863, Z. 3013, wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des August Paulin zu Thurmhamhart, als Curator der Johann Duornitschen Pupillen von Goriza, wider Anton Jalozy von Schutna polo, 73 fl. 50 kr. c. s. c. die auf den 15. Jänner und 12. Februar d. J. angeordnete erste und zweite Feilbietung über Ansuchen des Executionsführers als abgethan angesehen worden ist, und daß es bei der dritten, auf den

11. März d. J.

angeordneten Feilbietung zu verbleiben hat.

k. k. Bezirksamt Landstrass, als Gericht, am 14. Jänner 1864.

(381—2)

Nr. 45.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei die Vornahme der vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach mit dem Bescheide ddo. 24. December 1863, Z. 15328, in Sachen des Franz Dreschel von Laibach, durch Dr. Spazapan von Wippach, gegen die Eheleute Josef und Margareth Kraschna von Sapusche wegen, aus den Urtheilen vom 12. Jänner 1861, Z. 471 und 472, schuldiger 317 fl. 59 1/2 kr. und 392 fl. 19 kr. bewilligten executiven Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, auf der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. IV, pag. 325, Post-Zahl 246, Urb.-Nr. 529, Rest. Zahl 41 vorkommenden, auf den Namen des minderjährigen Anton Eleiko von Sapusche umschriebenen Hausrealität zusehenden Besitzrechte im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 250 fl. ö. W., sowie die executive Feilbietungsvornahme der den Eheleuten Josef und Margareth Kraschna gehörigen, gerichtl. auf 19 fl. 30 kr. ö. W. bewerteten Fahrnisse auf den

30. März,
25. April und
23. Mai 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco Sapusche mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Executions-Objekte bei der dritten Feilbietung auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 14. Jänner 1864.

(382—2)

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Paul Diez von Heidenstach, gegen Anton Nepic von Sapusche wegen, an den Paul Diez von Heidenstach schuldiger 350 fl. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. V, pag. 4, Post-Z. 259, Urb.-Nr. 297, R.-Zahlen 12, 9, 10, vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 2425 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

18. April,
18. Mai und
13. Juni 1. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco reitend mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 26. Jänner 1864.

(387—2)

Nr. 2430.

Edikt.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, noc. des hohen Alerars und des Grundentlastungsfondes, in die öffentliche Versteigerung der, dem Barthelma Janeschitz von Lipoglov gehörigen, im Grundbuche St. Ulrich sub Urb.-Nr. 67, Rest.-Nr. 5, vorkommenden, gerichtl. auf 680 fl. bewerteten Realität zur Einbringung der aus dem Rückstandsausweise ddo. 28. November 1862 rückständigen Betrages an landesfürstlichen Steuern, Grundentlastungsgebühren und Executionskosten, zusammen pr. 138 fl. 24 kr. c. s. c., bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

2. April,
7. Mai und
8. Juni 1. J.,

jedesmal von 9—12 Uhr, hiergerichts mit dem Bescheide angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Februar 1864.

(388—2)

Nr. 2662.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 15. Jänner

Nr. 420.

1. J., Nr. 542, bekannt gemacht, es seien die auf den 27. Februar und 30. März angeordnete erste und zweite Feilbietung der, dem Anton Verzhan von Bresje gehörigen, im Grundbuche Lichtenberg sub Urb.-Nr. 99 1/2, Tom. I., Post-Nr. 29 vorkommenden Realität als abgehalten erklärt worden, und es werde nun zu der auf den

30. April 1. J.,

Vormittags um 9 Uhr, hieramts angeordneten dritten Feilbietung geschritten werden.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. Februar 1864.

(390—2)

Nr. 2758.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 10. Dezember 1863, Z. 17584, kund gemacht: es seien die drei Feilbietungen der dem Georg Perouschek gehörigen Realität von Grabische auf den

31. August,
1. Oktober und
2. November 1. J.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei unter dem vorigen Anhang übertragen worden.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 23. Februar 1864.

(391—2)

Nr. 2623.

Edikt.

Vom k. k. St. del. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 8. Jänner 1. J., Z. 164, bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Alerars und des Grundentlastungsfondes, die drei Feilbietungstermine der dem Johann Perichin von Igeldorf gehörigen Realität auf den

31. August,
1. Oktober und
2. November 1. J.

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei übertragen worden seien.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. Februar 1864.

(389—2)

Nr. 2455.

Edikt.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Nikolaus Karl, Besitzer der Realität ad Grundbuch Unterthurn, Urb.-Nr. 14 d., Fol. 291, durch Herrn Dr. Rudolph, wider die unbekannt wo befindlichen Gregor Sonz, Martin und Georg Reber, Maria Reber, Gertraud Reber, Lukas Erwerth, Thomas Ferkol und Josef Klobuzhar, und ihre ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolger die Klage de praes. 17. Februar 1864, Z. 2455, pto. Verjährungs- und Erschönerklärung mehrerer Satzposten überreicht, worüber die Verhandlungs-Tagsatzung auf den

6. Mai 1. J.,
Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Rechtsnachfolger unbekannt ist,

und dieselben vielleicht aus den k. k. Kronländern abwesend sind, so wurde für sie auf ihre Gefahr und Kosten Herr Dr. Suppanzhitz in Laibach zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach dem Gesetze ausgeführt und entschieden werden wird.

Hievon werden die Beklagten durch dieses Edikt mit dem in Kenntnis gesetzt, daß sie allenfalls selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbeistand zu überlassen, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben und überhaupt alle rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Verteidigung dienlich finden würden, widrigens sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 19. Februar 1864.

(344—3)

Nr. 30.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Bodischel hiermit erinnert:

Es habe Josef Rugel von Krottenbach wider denselben die Klage auf Verjährungs- und Erschönerklärung der zu Folge Schuldscheines ddo. 17. Mai 1804 auf der im Grundbuche der Herrschaft Neubegg vorkommenden Weingartenrealität zu Grasse intabulirten Forderung pr. 20 Kronen c. s. c. sub praes. 4. Jänner 1864, Z. 30, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

18. Mai 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 18 der allh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Josef Pechani, k. k. Notar von Rassenfuß, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 5. Februar 1864.

378—2)

Zwei Wohnungen,

jede zu 3 Zimmer, Küche etc., eine am Domplatz, die zweite in der Spitalgasse, sind für kommenden Georgi zu vergeben.

Das Nähere in der Handlung

F. X. Hauffen,

Spitalgasse.

(396—3)

Aviso.

Eine leichte, elegante, halbgedeckte, zweifelhige Kalesche, sehr wenig überfahren, ist zu verkaufen.

Nähere Auskunft: Klagenfurter Strasse Nr. 82, im 2. Stock.

(212—5)

Der beliebte, angenehm zu nehmende, echte

Schneeberg's Kräuter-Milch

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist zu bekommen:

In Laibach bei **Wilhelm Mayer**, Apotheker „zum goldenen Hirschen“ am Marienplatz.

In Neustadt: Dom. Rizzoli, Apotheker.
„ Gursfeld: Fried. Böhm, „
„ Götz: H. B. Pontoni, „
„ Warasdin: J. Gatter, „

In Agram: J. Horaczek, Apoth.
„ Triest: J. Serravallo, „
„ Genua: Johann Marconelli, „
„ Wippach: J. P. Dellen, „

In Villach: Andreas Ferlach.
„ Klagenfurt: A. Suppanzhitz.
„ Weitenfeld bei Gmünd: M. Eichholzer.
„ Krainburg: G. Geiger.

Preis einer Flasche 1 fl. 26 kr. österr. Währ.

Zugleich können durch diese Herren Deposture bezogen werden:

Hühneraugen-Pflaster, die bewährten, von dem k. k. Oberarzt Schmidt. Preis pr. Schachtel 23 kr. österr. Währ.

Dr. Behr's Nervenextract zur Stärkung der Nerven und Kräftigung des Körpers. 70 kr. öst. W.

Echter medic. Leberthran von **Lohry & Porion in Utrecht**, für Stoseln und Gichtschläge u. s. w. 1 Flasche 1 fl. öst. W.

Stelerische Stub-Alpen-Kräuter-Saft für Brust- und Lungenkranke, pr. Fl. 87 kr.

F. Wilhelm's echter, reiner, behördlich geprüfter, l. l. allerb. anschl. priv. gesundheitsbefördernder

Apfelwein und Apfelweinessig,

ein vorzügliches Mittel gegen Magenleiden, habituelle Verstopfung, Brustkrämpfe, Kopfschmerz, Migraine und Blutkongestionen etc. etc.

Preis einer Flasche 50 kr. österr. Währ.

Haupt-Depôt bei **Julius Bittner**, Apotheker in Gloggnitz.

Aufträge auf Apfelwein und Essig, sowie auf echten Leberthran übernimmt für Laibach **J. Klebel**.

(370—2)

Nr. 1359.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum Edikte vom 27. Jänner l. J., Nr. 583, bekannt gegeben, daß die auf den 23. Februar l. J. angeordnete dritte Teilbietungs-Tagsatzung zur Veräußerung der, dem Exekuten Franz Bobitz von Propreze gehörigen, allda gelegenen Subrealität, Ktt. Nr. 17 und 17¹/₂, ad Grundbuch Galtthof, auf den

23. Mai l. J.,

Vormittags von 9 — 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhang übertragen wurde.

K. k. Stdt. deleg. Bezirksgericht Neu-
stadt den 23. Februar 1864.

(371—3)

Nr. 440.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiemit erinnert, daß die in der Exekutionssache des Josef Nobiz von Neuborf gegen Jakob Kovacic von Ponique, über Ansuchen des Exekuten mit dem Bescheide vom 14. November 1863, Z. 5646, auf den 30. Jänner, 2. März und 2. April l. J. angeordneten Realteilbietungstagsatzungen mit dem obigen Bescheidsanhang auf den

16. April,

17. Mai und

18. Juni l. J.

übertragen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht,
am 29. Jänner 1864.

(291—3)

Nr. 419.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Anton Potofar von Radomle gegen Michael Traun von Moste wegen, aus dem Urtheile ddo. 14. Juli 1863, Nr. 3278, schuldiger 57 fl. 63 kr. 5. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Pektren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Thurn unter Neuburg sub Urb.-Nr. 96 vorkommenden, zu Moste gelegenen Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2070 fl. 60 kr. 5. W. gewilliget, und

zur Vornahme derselben die drei Teil-

bietungstagsatzungen auf den

7. April,

7. Mai und

7. Juni l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 27. Jänner 1864.

(324—3)

Grover & Baker's**Näh-Maschinen.**

Compagnie in Boston & New-York.

Haupt-Agentur für ganz Krain bei **Josefine und Anna Hudabinnigg**, Stadt Nr. 48, in Laibach.



Die **Grover & Baker's Nähmaschinen-Compagnie**, deren Etablissements als die größten ihrer Art in der Welt bekannt, versfertigt **einzig und allein** Näh-Maschinen mit den beiden Hauptstücken: dem **Grover- & Baker-Doppelfettstich** und dem **Shuttle- oder Doppelfeststich**.

Ersterer, allenthalben vortheilhaft bekannt, wird nur von dieser Compagnie, die ausschließlich dazu berechtigt ist, gemacht und zeichnet sich besonders dadurch aus, daß

1. jeder Stich für sich ein Ganzes bildet und eine Naht aus solchen Stichen nicht zerstört werden kann, selbst wenn sie an mehreren Stellen durchschnitten wird;

2. die Grover- & Baker-Stich-Maschinen so eingerichtet sind, daß zwei Köllchen Garn im gewöhnlichen Zustande benützt werden, ohne daß deren Gehalt erst auf besondere Spulen gewunden zu werden braucht, wie es bei allen andern Näh-Maschinen der Fall ist;

3. eine Naht aus den Grover- & Baker-Kettenstichen sehr dauerhaft und elastisch ist, welches sich an allen Sachen, die dem Waschen und Plätten unterzogen werden, bewährt;

4. die Rehrseite der Naht eine besonders schöne Verzierung bildet und die Handstickerei vollkommen ersetzt.

Von besonderem Werthe ist die Richtung unserer Maschine, vermöge welcher das Material **gerade** über den Tisch dahin geschoben wird **seitwärts**, wie bei andern Maschinen, die den Nähenden nöthigen, sich nach einer Seite hin zu biegen, um die gerade Richtung der Naht zu verfolgen, und eine Körperbewegung bedingen, die unausbleiblich Rückenschmerzen und andere Nachteile für die Gesundheit zur Folge haben muß.

Wir bitten um den Besuch Derer, ob mit Absicht zu kaufen oder nicht, die sich für das Maschinen-Nähen interessieren, um aus eigener Anschauung sich mit beiderlei Maschinen und deren Leistungen vertraut zu machen.

(243—9)

Der Meierhof

in der Nähe der steinernen Brücke, bestehend aus einem großen gewölbten Keller, Stallung, Dresch- und Heuboden auf 1000 Zentner Heu, mit einem Gemüsegarten und einem guten Brunnen, ist aus freier Hand täglich zu verkaufen.

Ferner sind auch zu verkaufen: ein **Acker- und Wiesengrund** in Gleinig mit 7 Joch, ein **Acker-, Wald- und Wiesengrund** in Waitsch über 8 Joch, und ganz nahe an der Commercialstrasse liegend.

Das Nähere in der Handlung von **Franz Fav. Souvan**.

(2440—14)

Der zuverlässigste Arzt.**Holloway's Pillen.**

Diese berühmte Arznei, weltbekannt durch ihre heilsame Wunderkraft, erwies sich als ein gegen viele, noch so gefährliche Krankheiten anwendbares und erprobtes Mittel, so zwar, daß sie mit Recht zum unentbehrlichsten Lebensbedürfnis des Menschen gerechnet werden kann.

Nierenkrankheit.

Wenn man die Pillen gegen diese Krankheit nach den vorgeschriebenen Maßregeln in Anwendung bringt, und mit starkem Einreiben der Salbe an der Nierengegend wenigstens einmal des Tages fortfährt, daß sie durch die Poren der Haut einzudringen vermag, so wird das leidende Organ nach und nach wieder hergestellt. Ist aber ein Blasenstein oder Gries vorhanden, so wird in diesem Falle die Gegend des Blasenhalbes mit der Salbe eingerieben, und die Wirkung geht sogleich nach einigen Tagen in so erstaunlicher Weise vor sich, daß der Patient über die Vortrefflichkeit dieses zu vollkommener Ueberzeugung gelangt.

Ueblichkeiten des Magens.

Diese sind die Quelle der schlimmsten Krankheiten. Ihr Einfluß auf die Säfte des Körpers ist sehr verderblicher Art, denn diese verdorbenen Säfte verbreiten sich mittels der Circulation durch alle Kanäle des Körpers, wodurch dann die Symptome der schwersten Krankheiten zum Vorschein kommen, die heilsame Wirkung der Pillen theilt sich dem Körper dadurch mit, daß sie die Gedärme reinigen, die Function der Leber wiederherstellen, den geschwächten und gereizten Magen in den vormaligen Stand setzen und vermittels der Organe der Absorption der Säfte auf das Blut wirken, auf welche Art sie die Person vom rauhen Zustande in den der gewissen und völligen Genesung leiten.

Frauenkrankheiten.

Die Unregelmäßigkeit bei den speciellen Functionen des weiblichen Geschlechtes werden durch den Gebrauch dieser Pillen ohne jede Empfindung von Schmerzen oder anderer Unannehmlichkeiten wieder in ihr regelmäßiges Geleise gebracht. Diese Medizin ist gegen alle Krankheiten der Frauen, ohne Unterschied des Alters, als das sicherste und vollkommenste Mittel zu betrachten.

Holloway's Pillen sind als das beste Mittel gegen folgende Krankheiten anzusehen:

Asthma	Hämorrhoiden	Ruhr	Die Douleureux
Bilöse Beschwerden	Indigestion	Rheumatismus	Unterleibsfrankheiten
Gryvelas	Inflammation	Stuhverstopfung	Unregelmäß. Menstruation
Kieber aller Art	Kalte Kieber	Schwindsucht	Urinverhaltung
Wicht	Kolik	Schwäche	Venerische Affectionen
Gelbsucht	Kopfschmerzen	Stropheln	Wassersucht
Geschwülste	Leberfrankheiten	Stein und Gries	Wunde Rehle
Geschwüre	Lumbago	Secundäre Symptome	Wärmer jeder Art.
Hautblattern	Dhymacht	Schwäche aus jed. Ursache	

Diese Pillen sind im Hauptgeschäftslocal zu London Nr. 224 Strand und bei allen Apothekern und sonstigen Medizinhändlern aller Welttheile zu haben. Jede Schachtel ist mit einer Gebrauchsanweisung in deutscher Sprache begleitet.

Hauptniederlage bei Herrn **Serravallo**, Apotheker in Triest und in Laibach bei Herrn **B. Eggenberger**, Apotheker „zum goldenen Ader“ am Rundschaftplatz.

(340—2)

Akademie

für

Handel und Industrie

in

Graz.

Die Lehrvorträge für das Sommersemester beginnen am
5. April d. J.,

Anmeldungen zur Aufnahme von Studirenden werden von der **Direktion der Akademie**, Ringstrasse Nr. 13 in Graz, täglich angenommen, durch welche auch Prospekte bezogen werden können.

Zum Eintritt in die erste Vorbereitungsclassen genügt die mit Erfolg zurückgelegte Volksschule; die Vorkenntnisse für die Akademie können in der Unterrealschule oder dem Unterghymnasium erlangt werden.

Graz im Februar 1864.

Der Verwaltungsrath.